

jedes neutrale Schiff, das „Bannware“, d. h. Kriegsmittel für die Feinde (Waffen, Munition, Kohle, Holz, Lebensmittel usw.) führte, wurde mit Vernichtung bedroht. Was England uns antun wollte, die Absperrung von aller Zufuhr, ersuhr es nun selbst. Schiff um Schiff rings um England sank in die Tiefe. Es nützte auch nichts, daß die Engländer die Handelschiffe, welche Lebensmittel oder Kriegsgerät herbeiführen sollten, von Panzerschiffen begleiten ließen: aus der Mitte der feindlichen Panzerschiffe heraus holten sich die Unterseeboote ihre Opfer.

Es ist unmöglich, alle die Heldentaten aufzuzählen, welche die Unterseeboote vollbracht haben. Wir wollen nur an drei erinnern:

U 9 (Kapitänleutnant Otto Weddigen) sichtete am 29. September 1914 an der holländischen Küste sechs in langsamer westlicher Fahrt befindliche englische Panzerschiffe. Er griff sie an, eins nach dem andern, und in einer Stunde waren 3 Panzerschiffe auf den Grund des Meeres versenkt und fast 1400 englische Seeleute dem Wellentode preisgegeben.

U 21 (Kapitänleutnant Otto Herfing) fuhr mit seinem Boote von Wilhelmshaven durch die Straße von Gibraltar ins Mittelmeer bis zu den Dardanellen (9000 km!) und versenkte dort zwei englische Großkampfschiffe.

Ein deutsches Unterseeboot kreuzte im nördlichen Eismeere und brachte ein vollbeladenes russisches Transportschiff in einen deutschen Nordseehafen als Beute ein. Der erbeutete Dampfer, der Munition und Kriegsgerät aus Amerika nach Rußland bringen wollte, hatte u. a. geladen: 225000 Geschosse, 110000 kg Pulver, 500000 Zünder und Bündschrauben, 30000 Bleibarren, 6000 Feldisenbahnschienen, 200 Ballen Sohlenleder, 500 Rollen Stacheldraht und 147 Stahlflaschen mit Flüssigkeit zur Erzeugung giftiger Gase.

Eine dieser drei Großtaten unserer Unterseeboote, die von U 9, wollen wir noch etwas genauer ins Auge fassen. Seht sie hier im Bilde! (Vergl. Seite 246.)

Wir erblicken im Mittelgrunde des Bildes einen von den drei großen englischen Kreuzern, den soeben der Todesstoß eines abgeschossenen Torpedos getroffen hat. Er neigt sich stark zur Seite und wird in kurzer Zeit von den Meereswellen verschlungen sein. Im Hintergrunde sehen wir einen anderen bereits torpedierten Kreuzer, während dem zu Hilfe eilenden dritten Kreuzer in Bälde ein gleiches Schicksal beschieden sein wird. Eine große Berliner Zeitung (Berliner Abendpost) gibt von der kühnen Tat folgende anschauliche Schilderung: